



Autor: Bernd Tesch (unter Mitarbeit von Matthias Grein, Damian Vernaci, Lisa Ströbel und Philipp Marzusch)

Methodische Ausrichtung: Dokumentarische Methode

Nutzungsbedingungen: Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an. Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Die Bearbeitung von Fachlichkeit: Literarisches Lernen und öffentliches Schreiben an der Tafel

Sequenz 2: Öffentliches Schreiben an der Tafel

Kontext und Bildauswahl

Die Sequenz schließt unmittelbar an Sequenz 1 (Stundeneröffnung) an. Es wurden insgesamt neun Bilder über zweieinhalb Minuten ausgewählt, sechs aus der Perspektive der hinteren Kamera und drei aus der Perspektive der vorderen Kamera. Der Auswahlfokus der sechs Standbilder der hinteren Kamera liegt auf den schreibbezogenen Interaktionen der an der Tafel positionierten Schülerin Miray. Die drei Standbilder der vorderen Kamera fokussieren Handlungen von Klassenkameraden, die sich auf Mirays Schreibaktivität beziehen.

Sitzordnung

		Lehrperson Frau Meunier			Amira
Hamit					Miray
Francesca	Adnan	Bogdana	Elvana		Ronja
Ruth	Damaris	Raphael			Alim
			Ömer	Berat	Defne
	Gwendoline	Tina	Rana		



Transkript

- 1 Meun: D'autres (.) ja! [ruft Adnan auf]
- 2 Adnan: (unverständlich) Ach so
- 3 Miray: Das hat er schon gesagt!
- 4 Meun: Ja (.) Hast du nochmal was dazu geschrieben?
- 5 Adnan: Ja ähm les parents (unverständlich) pas surpris
- 6 Meun: D'accord, oui Francesca.
- 7 Francesca: Äh le grand-père dit que äh (.) Grégoire est un () fi () un fils unique.
- 8 Meun: Aha. (.) Ouais [zeigt auf Amira] Hmm.
- 9 Amira: Mh (.) pour äh prendre l'école plus au sérieux;
- 10 Meun: D'accord, also schreiben wir paar Sachen auf (.) öh la première (.) kannst du [zeigt auf Adnan] (1) Kannst du nochma:l? Aber langsam langsam ja...
- 11 Adnan: Éloigner.
- 12 Meun: S- éloigner, mh: (1) Was heißt éloigne:r?
- 13 Adnan: Ah!
- 14 Meun: Oui: [zeigt auf den Schüler].
- 15 Adnan: Wegwerfen oder weg-
- 16 Meun: N::ein weg- (...) loin, was heißt loin? Loin heißt [zeigt auf Raphael].
- 17 S(?): Weit.
- 18 Meun: We:it (.) éloigner heißt also,
- 19 Adnan: [zu Miray] Noch weiter
- 20 Meun: [wiegt den Kopf hin und her] Das heißt ähm-
- 21 Adnan: Expandieren.
- 22 Meun: Wie sagt man öh öhm (1) weit bringen also ö-, e- weit bringen.
- 23 Adnan: Weggehen (1) erweitern.
- 24 Meun: Entfernen, genau! [Schüler lachen, Lehrerin fasst sich an die Haare] (5) So (1) oui [zeigt auf eine Schülerin] psch:t! *Name* pscht ja Stop! Eh!
- 25 Elvana: Grand Léon Veut que Grégoire voie autre chose.



- 26 Meun: Oui, ça c'est bien aussi ! (2) A :lors (3) [wendet sich an Miray] ö::h aber nur Stichpunkte (.) guck mal (.) das sind keine Stichpunkten hier ne? A:lso (1) ne,
27 der hat doch gesagt éloigne:r (.) guck mal, Entschuldigung aber da muss ich kurz eingreifen (2) wir machen nur Stichpunkte, Entschuldigung nur mal ganz kurz (.)
28 weil das richtige Sätze (1) guck mal, du schreibst einfach éloigne:r ne éloigne:r äh (1) Grégo:ire und weiter ja und ... [schaut bei einem Schüler ins Heft]
29 Adnan: Des ennuis à la maison.
30 Meun: Des ennuis! Voilà est alo- s vo :ilà stop!
31 Meun: [zeigt ihm dass er sich setzen kann] Ja aber aber (2) So! Pscht, was hatten wir eben gesagt noma::? (.) Oui [ruft Elvana auf].
32 Elvana: Öh ... (1) Grand Léon veut que Grégoire voie autre chose.
33 Meun: Öh nur Stichpunkte (.) es sind keine Stichpunkte, a:lso...
34 Elvana: Öh voit autre chose.
35 Meun: Äh oui Grégo::ire (.) doit voir autre chose.
36 Miray: Wie?
37 Meun: Voir.
38 Miray: Voir.
39 Meun: Voit autre chose (.) très bien.
40 Miray: Voir?
41 Elvana: Voir, sehen.
42 Miray: Vois [s gesprochen] trois
43 [Miray möchte an der Tafel etwas wegwischen, sucht ein Tuch]
44 Miray: Wills jemand anderes machen
45 Meun: Hier u-uh da: [reicht Miray ein Tuch].
46 Francesca: Äh Madame, was steht da ich kanns ni-
47 Meun: Ja?
48 Francesca: Des ennuis ?
49 Meun: Des ennuis?
50 Francesca: Ennuis.
51 Meun: Was heißt ennuis? (.) Ja? [ruft Adnan auf]
52 Adnan: Probleme.
53 Meun: Ja genau.
54 Elvana: Voir autre chose...



- 55 Meun: Autre... (.) Will jemand anders öh an die Tafel? (2)
56 Adnan: Nein, nein ich hatte schon...
57 Miray: Nein, ich will, dass jemand anders macht.
58 Meun: Ja, die will wechseln (.) ja hier? willst du? [zeigt auf Ronia, die aufsteht. Miray lacht kurz auf und setzt sich an ihren Platz]

Vorikonographische Interpretation

HK 02:10

Der Bildausschnitt zeigt einen Raum, in dem sich eine Gruppe sitzender älterer Jugendlicher beiderlei Geschlechts sowie eine stehende Jugendliche und eine stehende ältere Frau befinden; die beiden Stehenden befinden sich vor der sitzenden Gruppe. Die Gruppe Jugendlicher sitzt auf Stühlen an Tischen, die in einer Hufeisenform angeordnet sind, wobei sich einige Tische wiederum in Reihen in der Mitte der Hufeisenformation befinden.

Im Bild sind links drei junge Frauen, vier junge Männer und drei weitere, größtenteils verdeckte Personen zu sehen. Alle zehn Jugendliche in der linken Bildhälfte sitzen abgewandt vom Beobachter. Ein junger Mann in der ersten Tischreihe ganz links sitzt aufrecht und hat das Kinn leicht angehoben und den Blick nach vorne gerichtet, er trägt ein graues Oberteil. Ein anderer junger Mann, rechts in der Reihe dahinter, hat den rechten Arm ausgestreckt und greift mit der Hand um eine Trinkflasche auf seinem Tisch. Ein weiterer junger Mann, fast genau im Zentrum des Bildausschnitts und in der letzten Reihe, trägt einen roten Kapuzenpullover. Er hat seinen Blick auf Unterlagen auf seinem Tisch gesenkt. Mit seiner linken Hand hebt er einige Blätter leicht an, um untere Seiten freizulegen, die rechte Hand ruht auf dem Tisch.

Rechts im Bild sieht man vier weitere Jugendliche, von denen zwei weiblich und einer männlich ist. Alle von ihnen sitzen halb abgewandt vom Beobachter. Die vierte Person am Ende der Reihe wird fast vollständig verdeckt.

In der Mitte des Bildes stehen im vorderen Teil des Raums die Jugendliche und die erwachsene Frau. Die junge Frau trägt eine schwarze Hose, ein weißes T-Shirt und trägt ihr Haar lang und offen. Sie hat dem Betrachter den Rücken zugewandt und steht direkt vor einem Whiteboard. Sie hat beide Arme angewinkelt und hält ein Blatt Papier vor sich, auf das sie schaut. Die ältere Frau steht etwas weiter rechts von der Jugendlichen im weißen T-Shirt und näher an der sitzenden Gruppe. Sie trägt einen gemusterten Rock, eine graue Strickjacke sowie eine Perlenkette und hat ihr Gesicht zur Gruppe gewandt. Ihr rechter Arm ist erhoben und locker ausgestreckt, der rechte Zeigefinger ist deutlich in Richtung der Gruppe abgespreizt. Der linke Arm ist angewinkelt, sodass die Hand sich auf Brusthöhe vor dem Körper befindet und der linke Zeigefinger ist locker abgespreizt.



VK 01:16.

Am linken Rand des Bildausschnitts befindet sich die stehende erwachsene Frau. Sie steht seitlich zum Beobachter. Ihre beiden Hände hält sie auf halber Höhe vor dem Körper, die Arme sind dabei leicht abgewinkelt. Ihr Gesicht ist den Jugendlichen zugewandt.

Ebenfalls links im Bild befinden sich einige Tische, die seitlich zu der Frau in der grauen Strickjacke ausgerichtet sind. An diesen Tischen sitzen zwei junge Frauen, ein junger Mann und eine Person, die von der stehenden Frau verdeckt wird. Die vordere Jugendliche trägt ein dunkles Oberteil und hat lange, offene Haare. Sie sitzt mit übereinandergeschlagenen Beinen auf ihrem Stuhl. Ihren rechten Ellenbogen hat sie auf dem Tisch aufgestützt und ihre Hand schwebt einige Zentimeter über der Tischfläche. Sie blickt geradeaus und hat den Mund weit zu einem Lachen geöffnet.

In der Bildmitte stehen drei Tischreihen hintereinander, die frontal nach vorne ausgerichtet sind. An diesen Tischen sitzen drei junge Frauen und vier junge Männer. In der ersten Reihe sitzt rechts ein junger Mann im grauen Oberteil. Sein Kopf ist erhoben und sein Blick nach vorne gerichtet. Er hat seine Hände zu beiden Seiten seines geöffneten Mundes positioniert, wobei die Handteller und Finger eine gerade Fläche bilden. Links neben dem Jugendlichen im grauen Oberteil sitzt eine junge Frau mit weißem Oberteil. Sie hat den linken Ellenbogen auf dem Tisch aufgestützt und greift sich mit linkem Daumen und Zeigefinger an die Nasenwurzel. Ihr Blick ist dabei leicht nach unten gerichtet. Links von der Jugendlichen mit dem weißen Oberteil sitzt eine weitere junge Frau, die ein graues Oberteil trägt. Sie hat den Kopf leicht nach unten geneigt und den Blick nach oben und vorne gerichtet, wo sich die ältere Frau befindet. Ihren linken Arm hat sie eng vor sich angewinkelt und an den Körper gezogen und sie greift mit ihren Händen ineinander. In der dritten Reihe sitzt ganz links ein junger Mann mit weinrotem Kapuzenpullover. Sein Blick ist auf Unterlagen auf seinem Tisch gerichtet, in denen er mit beiden Händen blättert.

Am rechten Rand des Bildausschnitts und ganz im Hintergrund befinden sich weitere Tische, die seitlich bzw. frontal zur stehenden Frau positioniert sind. Die Jugendlichen, die dort sitzen sind nur teilweise im Bild bzw. werden von anderen verdeckt.

VK 01:33

Am linken Rand des Bildausschnitts befinden sich einige Tische, die seitlich zur Raumausrichtung positioniert sind. An diesen Tischen sitzen drei junge Frauen und ein junger Mann, wobei eine der Jugendlichen von einer erhobenen Hand verdeckt wird. Die vorderen beiden Jugendlichen blicken nach vorne. Die beiden Jugendlichen weiter hinten haben den Blick eher in den hinteren Bereich des Raums gerichtet und schauen einen anderen jungen Mann im roten Kapuzenpullover an.

In der Bildmitte stehen drei Tischreihen hintereinander, die frontal nach vorne ausgerichtet sind. An diesen Tischen sitzen drei junge Frauen und vier junge Männer, von denen einer fast komplett verdeckt wird. In der ersten Reihe sitzt rechts ein junger Mann im grauen Oberteil. Sein Blick ist etwas nach unten gerichtet und sein Körper leicht in Richtung seiner Nebensitzerin gedreht. Er hat den rechten Arm auf Brusthöhe angewinkelt. Seinen linken Ellenbogen stützt er auf dem Tisch ab, die Hand ist zur Faust geschlossen. Links neben dem Jugendlichen im grauen Oberteil sitzt eine junge Frau mit weißem Oberteil. Sie hat beide Unterarme locker auf dem Tisch aufgelegt, wobei ihre linke Handfläche nach oben zeigt und die Finger leicht angewinkelt sind. Ihr Kopf ist nach rechts in Richtung des jungen Mannes mit dem grauen Oberteil gewendet, den sie mit leicht geöffnetem Mund anschaut. Links von der Jugendlichen mit dem weißen Oberteil sitzt eine weitere junge Frau, die ein graues Oberteil trägt. Sie hat den Kopf leicht nach unten geneigt und den Blick auf die Unterlagen auf ihrem



Tisch gerichtet. Ihren rechten Arm hat sie locker über ihren Kopf erhoben, wobei der Zeigefinger leicht von den anderen Fingern abgespreizt ist. Ihren linken Arm hält sie quer vor ihrem Körper. In der zweiten Reihe sitzt rechts eine junge Frau mit hellgrauem Kapuzenpullover und Brille. Sie hat ihren linken Ellenbogen auf den Tisch und ihre Wange auf ihre Hand gestützt. Ihr Mund ist dabei leicht geöffnet. In der dritten Reihe sitzt ganz links ein junger Mann mit weinrotem Kapuzenpullover. Sein Blick ist nach rechts, zu den beiden Jugendlichen aus der seitlichen Reihe gerichtet, die ihn anschauen. Sein Mund ist dabei leicht zu einem Lachen geöffnet. Am rechten Rand des Bildausschnitts und ganz im Hintergrund befinden sich weitere Tische, die seitlich bzw. frontal zur stehenden Frau positioniert sind. Die Jugendlichen, die dort sitzen sind nur teilweise im Bild bzw. werden von anderen verdeckt.

HK 02:45

Im Bild sind links im Hintergrund drei junge Frauen und zwei junge Männer zu sehen. Eine der jungen Frauen sitzt an einem äußeren Tisch des Hufeisens und ist im Profil zu sehen, die anderen sitzen mit dem Rücken zum Betrachter, alle schauen nach vorne an die Tafel. Von den anderen verdeckt lassen sich außerdem drei andere Personen in ähnlicher Position erahnen. Eine dieser Personen hat die rechte Hand leicht erhoben, den Zeigefinger nach oben abgewinkelt. Links im Vordergrund sitzen zwei junge Männer. Der rechte von ihnen trägt einen roten Kapuzenpullover und schaut vom Betrachter abgewandt in den vorderen Teil des Raums. Der linke von ihnen trägt eine schwarze Jacke, hat seinen Kopf gedreht und blickt genau in Richtung des Betrachters, er hat dabei seinen Mund leicht geöffnet.

Rechts im Bild sieht man vier weitere Jugendliche, von denen zwei weiblich und einer männlich ist. Alle von ihnen sitzen halb abgewandt vom Beobachter und schauen nach vorne. Der vierte Jugendliche wird fast vollständig verdeckt.

In der Mitte des Bildes stehen im vorderen Teil des Raums die Jugendliche und die erwachsene Frau. Die junge Frau trägt eine schwarze Hose, ein weißes T-Shirt und trägt ihr Haar lang und offen. Sie hat dem Betrachter den Rücken zugewandt und steht mit überkreuzten Beinen vor einem Whiteboard. Den linken Arm hat sie angewinkelt, in dieser Hand hält sie ein Blatt Papier. Ihr rechter Arm ist vom Körper abgespreizt und sie schreibt mit der rechten Hand etwas an die Tafel. Die ältere Frau steht etwas weiter rechts von der Jugendlichen im weißen T-Shirt. Sie trägt einen gemusterten Rock sowie eine graue Strickjacke und steht seitlich zum Beobachter. Ihren linken Arm hat sie erhoben und angewinkelt, sodass sie ihre linke Hand am Hinterkopf und in ihrem Haar hat.

HK 02:54

Im Bild sind links im Hintergrund vier junge Frauen und ein junger Mann zu sehen, zwei weitere Personen sind fast vollständig von anderen verdeckt. Zwei der Jugendlichen sitzen an einem äußeren Tisch des Hufeisens und sind im Profil zu sehen, die anderen sitzen mit dem Rücken zum Betrachter, alle schauen nach vorne an die Tafel.

Links im Vordergrund sitzen zwei junge Männer. Der rechte von ihnen trägt einen roten Kapuzenpullover und hat seinen Blick nach vorne gewandt. Seine linke Hand hat er vor Mund und Kinn positioniert. Der junge Mann links von ihm trägt eine schwarze Jacke und schaut seinen Nebensitzer mit dem roten Kapuzenpullover an, sein Mund ist dabei leicht geöffnet.



Rechts im Bild sieht man vier weitere Jugendliche, von denen drei weiblich und einer männlich ist. Eine der weiblichen Jugendlichen wird fast vollständig von dem jungen Mann verdeckt. Alle von ihnen sitzen halb abgewandt vom Beobachter und schauen nach vorne.

In der Mitte des Bildes stehen im vorderen Teil des Raums die Jugendliche und die erwachsene Frau. Die junge Frau trägt eine schwarze Hose, ein weißes T-Shirt und trägt ihr Haar lang und offen. Sie hat dem Betrachter den Rücken zugewandt und steht vor einem Whiteboard. Den linken Arm hat sie angewinkelt, ihre Hand wird vom Körper verdeckt. Ihr rechter Arm ist vom Körper abgespreizt und sie schreibt mit der rechten Hand etwas an die Tafel. Die ältere Frau steht links von der Jugendlichen im weißen T-Shirt. Sie hat den Körper halb zur Tafel gedreht, auf die sie auch schaut. Ihren rechten Arm hat sie auf halber Höhe angewinkelt und ihre rechte Hand ist geschlossen. Die Fingerspitzen ihrer linken Hand ruhen auf der Oberfläche des Whiteboards.

HK 03:04

Im Bild sind links im Hintergrund fünf sitzende junge Frauen und zwei sitzende junge Männer zu sehen, die dem Betrachter die Seite bzw. den Rücken zukehren. Vier von ihnen werden von anderen Personen verdeckt und sind vom Betrachter nur schwer zu sehen.

Zudem befinden sich in diesem Teil des Bildausschnitts auch die beiden stehenden Jugendlichen. Der junge Mann trägt ein graues Oberteil und steht neben zwei sitzenden Jugendlichen in der ersten Reihe hinter seinem Tisch. Sein Körper ist leicht nach vorne über den Tisch gebeugt und sein linker Arm nach vorne ausgestreckt. Den rechten Arm hat er leicht nach hinten abgespreizt. Die junge Frau steht ihm gegenüber, auf der anderen Seite des Tisches und steht somit mit dem Gesicht zum Betrachter. Sie trägt ein weißes T-Shirt und eine schwarze Hose. Ihr linker Arm ist locker angewinkelt und ihren rechten Arm streckt sie nach vorne aus, in Richtung der Hand des Jugendlichen mit dem grauen Oberteil. Beide haben den Blick auf Unterlagen gerichtet, die zwischen ihnen übergeben werden.

Links im Vordergrund sitzen zwei junge Männer. Der rechte von ihnen trägt einen roten Kapuzenpullover und der linke eine schwarze Jacke. Der Jugendliche mit dem roten Oberteil sitzt leicht nach vorne gelehnt und hat seinen Arm auf dem Tisch aufgestützt. Er hat seinen Kopf leicht nach links gedreht und schaut den Jugendlichen mit der schwarzen Jacke an. Dieser hat den Kopf leicht nach rechts gedreht und erwidert den Blick des Jugendlichen im roten Oberteil. Sein Mund ist dabei leicht geöffnet.

Rechts im Bild sieht man drei weitere Jugendliche und eine weitere Person, die fast vollständig von ihnen verdeckt wird. Alle sitzen leicht weggedreht vom Beobachter und schauen nach vorne.

In der Mitte des Bildes ist die erwachsene Frau im Hintergrund zu sehen. Die Frau steht vor dem Whiteboard und wendet dem Beobachter und den Jugendlichen den Rücken zu. Ihren rechten Arm hält sie angewinkelt und die Hand geschlossen. Sie hat die linke Hand erhoben und greift damit einen Lappen, den sie an das Whiteboard drückt.

HK 03:12

Im Bild sind links im Hintergrund vier sitzende junge Frauen und ein sitzender junger Mann zu sehen, eine weitere Person ist fast vollständig von anderen verdeckt. Eine der Jugendlichen sitzt an einem äußeren Tisch des Hufeisens und ist von vorne zu sehen, da sie zu ihrem verdeckten Sitznachbar schaut. Sie



hat den linken Ellenbogen auf den Tisch aufgestützt und die linke Hand vor der Mundpartie. Ihr rechter Unterarm liegt flach auf dem Tisch. Die anderen sitzen mit dem Rücken zum Betrachter.

In diesem Teil des Bildausschnitts (also links im Hintergrund) befinden sich auch die drei stehenden Personen. Der stehende junge Mann trägt ein graues Oberteil und steht hinter einem freien Stuhl in der ersten Reihe. Er dreht dem Betrachter den Rücken zu und hat die Arme angewinkelt. Die stehende junge Frau steht noch weiter im Hintergrund, vor dem Whiteboard. Sie dreht diesem den Rücken zu und hat ihr Gesicht der Gruppe zugewandt. Ihr linker Arm ist auf halber Höhe vor dem Körper angewinkelt. Die rechte Hand hat sie auf Höhe ihres Gesichts erhoben und ihre Fingerspitzen berühren ihre Stirn. Links neben ihr steht die ältere Frau, ebenfalls mit dem Rücken zum Whiteboard. Sie hat den linken Arm auf Schulterhöhe erhoben und gerade ausgestreckt.

Ihr Zeigefinger ist deutlich nach vorne abgespreizt. Die Frau hat ihr Kinn erhoben und hat ihren Blick in den hinteren Teil des Zimmers gerichtet.

Links im Vordergrund sitzen zwei junge Männer mit dem Rücken zum Beobachter. Der rechte von ihnen trägt einen roten Kapuzenpullover und hat seinen Blick nach vorne gewandt. Seine linke Hand hat er vor seinem Kinn positioniert. Seinen rechten Ellenbogen stützt er auf dem Tisch vor sich ab. Der junge Mann links von ihm trägt ein weißes Oberteil. Seine Arme stecken noch teilweise in einer schwarzen Jacke und er streckt sie hinter sich. Sein Blick ist leicht in Richtung des Jugendlichen mit dem roten Oberteil gerichtet.

Rechts im Bild sieht man vier weitere Jugendliche, von denen drei weiblich und einer männlich ist. Alle von ihnen sitzen halb abgewandt vom Beobachter und schauen nach vorne.

VK 02:59

Am linken Rand des Bildausschnitts befinden sich einige Tische, die seitlich zur Raumausrichtung positioniert sind. An diesen Tischen sitzen drei junge Frauen und ein junger Mann. Die vorderste der Jugendlichen blickt geradeaus. Sie hat ihren linken Ellenbogen auf dem Tisch aufgestützt und den Zeigefinger der linken Hand an ihre Lippen gelegt. Die drei Jugendlichen an den hinteren Tischen haben den Blick in den vorderen Bereich des Raums gerichtet.

In der Bildmitte stehen vier Tischreihen hintereinander, die frontal nach vorne ausgerichtet sind. An diesen Tischen sitzen fünf junge Frauen, vier junge Männer sowie eine Person, die fast komplett verdeckt wird. In der ersten Reihe sitzt rechts ein junger Mann im grauen Oberteil. Sein Blick ist nach vorne gerichtet und er stützt seine Ellenbogen dem Tisch auf, die rechte Hand ist um die linke gelegt. Links neben dem Jugendlichen im grauen Oberteil sitzt eine junge Frau mit weißem Oberteil. Sie hat die rechte Hand mit ausgestreckten Fingern über ihren Kopf gehoben und stützt den rechten Arm mithilfe des linken Arms ab. Links von der Jugendlichen mit dem weißen Oberteil sitzt eine weitere junge Frau, die ein graues Oberteil trägt. Sie schaut nach vorne und stützt beide Ellenbogen auf dem Tisch ab. Ihre linke Hand hat sie vor ihrem Gesicht positioniert, wobei sie Zeigefinger und Mittelfinger abspreizt, während die anderen Finger angewinkelt sind.

Am rechten Rand des Bildausschnitts und ganz im Hintergrund befinden sich weitere Tische, die seitlich bzw. frontal zur stehenden Frau positioniert sind. Die Jugendlichen, die dort sitzen sind nur teilweise im Bild bzw. werden von anderen verdeckt.



HK 04:27

Im Bild sind links im Hintergrund vier sitzende junge Frauen und zwei sitzende junge Männer zu sehen, eine weitere Person ist fast vollständig von anderen verdeckt. Eine der Jugendlichen sitzt an einem äußeren Tisch des Hufeisens und ist von vorne zu sehen. Sie schaut auf Unterlagen, die vor ihr auf dem Tisch liegen. Die anderen sitzen mit dem Rücken zum Betrachter. In der ersten Reihe sitzt ganz links ein junger Mann mit grauem Oberteil. Er hat beide Ellenbogen vor sich auf dem Tisch aufgestützt und die Hände vor seinem Kinn verschränkt. Seinen Kopf hat er leicht nach rechts gedreht und er schaut zu seiner rechten Nebensitzerin. Die junge Frau rechts von ihm trägt ein weißes Oberteil und ihr Gesicht ist nicht zu sehen. Sie hat ihre rechte Hand in geöffneter Position gehoben.

In diesem Teil des Bildausschnitts (also links im Hintergrund) befindet sich auch die erwachsene Frau. Sie befindet sich noch weiter im Hintergrund und wird zum Großteil vom Jugendlichen im grauen Oberteil verdeckt. Sie blickt nach vorne zur Tafel.

Links im Vordergrund sitzen zwei junge Männer mit dem Rücken zum Beobachter. Der rechte von ihnen trägt einen roten Kapuzenpullover und hat seinen rechten Unterarm auf dem Tisch abgelegt. Der junge Mann links von ihm trägt ein weißes Oberteil. Beide schauen nach vorne.

Rechts im Bild sieht man vier weitere Jugendliche, von denen drei sitzen und eine steht. Eine der sitzenden Jugendlichen verdeckt die beiden anderen. Sie hat ihre rechte Hand geöffnet und den Arm leicht über Kopfhöhe nach oben gestreckt. Die stehende junge Frau trägt ein dunkles Oberteil und hat lange, offene Haare. Sie ist nur halb im Bildausschnitt zu sehen und steht mit dem Rücken zum Beobachter hinter einem der Tische am Rand der Hufeisenformation. Ihr Blick und Körper sind der Tafel zugewendet.

In der Mitte des Bildes ist die zweite stehende Jugendliche zu sehen. Sie trägt eine schwarze Hose und ein Weises T-Shirt und steht seitlich zum Whiteboard, sodass sie aus der Perspektive des Beobachters im Profil zu sehen ist. Ihren rechten Arm hat sie vor sich gestreckt und in ihrer Hand trägt sie einen Stift und einen Lappen. Ihr Mund ist leicht zu einem Lachen geöffnet.

Formulierende Interpretation

Die Sequenz beginnt damit, dass Frau Meunier noch einmal auffordert, aus den Hausaufgaben Antworten auf die Leitfrage *Comment Grand Léon explique son idée de la pension?* vorzulesen. Adnan, Francesca und Amira, die sich neben anderen SuS melden, werden von Frau Meunier drangenommen. Frau Meunier fordert Adnan auf, das bereits erwähnte Stichwort *éloigner* noch einmal langsam zu sagen. Anschließend fragt sie nach der Wortbedeutung. Als Adnan die Bedeutung „wegwerfen“ vorschlägt, verneint dies Frau Meunier und fragt nach dem Element *loin*. Nach einigem Hin und Her äußert Adnan dann die halbrichtige Bedeutung „weggehen, erweitern“. Frau Meunier beendet die Aufklärungsarbeit mit der Übersetzung

Ikonographische Interpretation

HK 02:10

Frau Meunier hat die Klasse aufgefordert, Antworten zur Impulsfrage zu geben, die an der Tafel steht; Miray soll die Antworten dann dort hinschreiben. Frau Meunier nimmt Adnan dran, der das Stichwort *éloigner* nennt. Miray zögert mit dem Schreiben, zeigt Unsicherheit, und bittet Adnan um sein Heft, um das Wort vom Heft auf die Tafel übertragen zu können. Die Szene zeigt Miray, wie sie in Adnans Heft schaut, während Frau Meunier gleichzeitig mit dem Rest der Klasse der Klasse interagiert, um die Wortbedeutung von *éloigner* zu klären.



„entfernen“. Elvana darf nun ihre Antwort auf die Leitfrage nennen. Als Frau Meunier sieht, dass Miray einen ganzen Satz geschrieben hat, interveniert sie und verlangt, nur Stichpunkte zu notieren. Miray hat von Adnans Heft *des ennuis* abgeschrieben. Elvana wird nun von Frau Meunier aufgefordert, ihre satzförmige Antwort noch einmal auf einen Stichpunkt zu reduzieren. Miray versteht allerdings das Wort *voie* nicht, so dass es dazu zu einem Austausch mit Elvana kommt. Miray wischt ihren Schreibversuch noch einmal weg und bittet um Ablösung an der Tafel. Francesca fragt unterdessen Frau Meunier, was an der Tafel stehe, da sie das Wort (*ennuis*) nicht lesen könne. Frau Meunier klärt die Frage auf und fragt nach der Wortbedeutung. Adnan meldet sich und darf die deutsche Bedeutung sagen.

Frau Meunier gibt Mirays Bitte nach Wechsel an der Tafel nach und lässt Ronja nach vorne kommen, die sich angeboten hat. Miray setzt sich wieder auf ihren Platz.

VK 01:16

Während Frau Meunier mit dem Klassenplenum interagiert, interagiert Adnan mit Miray und hält dabei die beiden Hände seitlich neben den Mund, wie ein Sprachrohr. Ronja interagiert lachend quer durch das Klassenzimmer mit Hamit, der am Tonaufnahmegerät zu schaffen macht.

VK 01:33

Adnan schlägt sich mit der rechten Hand auf die Brust und ballt die linke Hand zur Faust. Bogdana schaut ihm dabei zu, während sich gleichzeitig Elvana meldet.

HK 02:45

(Vorgängig: Nach der Klärung der Wortbedeutung nimmt Frau Meunier Elvana dran, die sich gemeldet hat.) Frau Meunier gibt Elvana ein positives Feedback und wendet sich im selben Moment der Tafel zu, wo Miray noch aus Adnans Heft abschreibt. Dabei fast sie sich mit der linken Hand an den Hinterkopf. Was genau Miray schreibt, ist nicht zu erkennen; es handelt sich jedoch um einen Satz, nicht nur um einen Stichpunkt.

HK 02:54

Frau Meunier hat jetzt den Platz gewechselt und steht nun links neben Miray ganz dicht an der Tafel. Mit der linken Hand berührt sie die Tafel, während sie Mirays Schrift liest.

HK 03:04

Miray hat sich nun wieder auf Adnan zubegeben, um ihm sein Heft zu reichen. Adnan hat sich erhoben, um das Heft entgegenzunehmen, während Frau Meunier gleichzeitig mit dem Schwamm an der Tafel steht und Miray Text wieder wegwischt.

HK 03:12

Sowohl Frau Meunier als auch Adnan stehe jetzt zusammen mit Miray direkt vor der Tafel mit Blickrichtung zur Tafel. Frau Meunier macht mit der rechten Hand eine Schreibgeste, Adnan schaut zu.



VK 02:59

Während sich Bogdana meldet, interagiert Elvana mit Miray per Handzeichen. Sie spreizt Zeige- und Mittelfinger vor ihren Augen und zeigt damit die Tätigkeit des Sehens an.

HK 04:27

Miray bewegt sich lachend auf Ronja zu, um ihr das Schwammtuch zu übergeben, während Ronja sich erhoben hat und gleichzeitig auf sie zugeht.

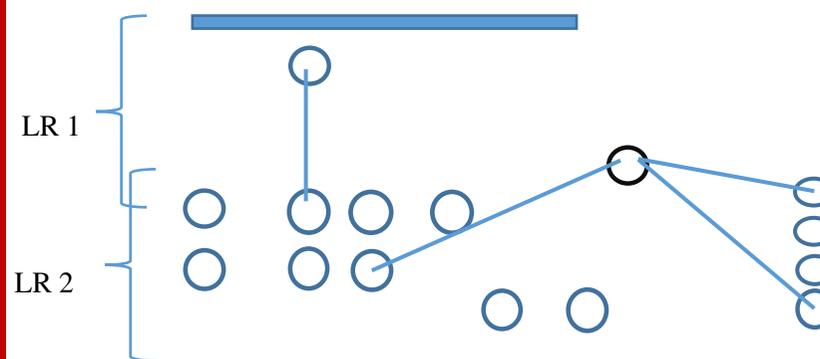
Reflektierende Interpretation HK 02:10, VK 01:16

Die erste Interaktionsphase nach der Unterrichtsunterbrechung durch die Zuspätkommer wird von Frau Meunier durch die Wiederholung der Impulsfrage an der Tafel initiiert. Diese etwa einminütige Phase steht im Zeichen der mündlichen Bereitstellung von Text als Vorbereitung seiner Verschriftlichung an der Tafel. Die Phase wird von Frau Meunier ganz im *Initiation-Response-Elaboration-Modus* gelenkt. Sie nimmt zunächst Adnan dran, der sich durch Armheben gemeldet hat. Er elaboriert den Auftrag, indem er aus seinem Heft vorliest, zuvor allerdings darauf hinweist, dass Miray seine Lösung bereits angeschrieben hat. An dieser Stelle entsteht offenbar eine Koordinierungslücke, denn Frau Meunier hat möglicherweise nicht bemerkt, dass Miray diese Antwort bereits angeschrieben hat. Adnan entscheidet, Frau Meuniers Anweisung dennoch zu folgen und seine bereits geäußerte Antwort noch einmal laut vorzulesen. Miray erteilt sich daraufhin selbst das Rederecht und weist laut auf das Koordinationsproblem hin („Das hat er schon gesagt“). Jetzt reagiert Frau Meunier und stellt die Koordination im Modus einer Anschlussaufforderung an Adnan wieder her („Ja (.) Hast du nochmal was dazu?“). Adnan führt daraufhin den Auftrag aus und liest seinen zweiten Antwortwortsatz vor („Ja ähm les parents ne („unverständlich) pas surpris“). Frau Meunier konkludiert kommunikativ Adnans Beitrag („D'accord“) und erteilt Francesca das Wort, die sich wieder gemeldet hat („oui Francesca“). Francesca liest daraufhin ihre Antwort vor („Äh le grand-père dit que äh (.)

Ikonisch-ikonologische Interpretation HK 02:10

Die szenische Choreographie des Bildes lässt Frau Meuniers Koordinationsleistung erkennen. Sie steht in der Klassenmitte und dirigiert die Unterrichtsaktionen. Die meisten Blicke sind auf sie gerichtet, während sie Raphael gestisch auffordert, seine Erklärung der Bedeutung von *loin* zu nennen. Adnan wendet sich gleichzeitig aufgerichtet an Miray, die an der Tafel steht und aus seinem Heft anschreibt, während alle anderen Körper in einer leicht gebeugten Haltung zu Frau Meunier gerichtet sind. Miray steht zwar isoliert an der Tafel, ist aber mit Adnan koordiniert. Auch die perspektivische Projektion stützt diese Deutung der Bildaussage.

Die (zweidimensionale) Lernraumgraphik verdeutlicht das *spacing* und die Relationen der Körper im Raum:





Grégoire est un () fi () un fils unique“). Frau Meunier ratifiziert Francescas Beitrag („Aha.“) und erteilt nun Amira, die sich gemeldet hat, das Wort („Ouais [zeigt auf Amira] Hmm“). Amira liest daraufhin ihre Antwort vor („Mh (.) pour äh prendre l'école plus au sérieux“). Frau Meunier konkludiert auch diesen *turn* kommunikativ („D'accord“) und koordiniert den Übergang zum öffentlichen Schreiben („also schreiben wir paar Sachen auf“).

Die zweite wieder etwa einminütige Interaktionsphase dreht sich um eine Worterklärung. Diese Phase wird von Frau Meunier wieder durch eine Aufforderung an Adnan initiiert: („ö la première (.) kannst du [zeigt auf Adnan] (1) Kannst du nochma:l?“). Frau Meunier antizipiert bereits den Schreibauftrag und die damit verbundene Schwierigkeit, ein Stichwort zunächst akustisch zu identifizieren und es dann zu schreiben und mahnt an, das Tempo zu reduzieren („Aber langsam langsam ja...“). Adnan antwortet und nennt das Wort („Éloigner.“). Frau Meunier stellt daraufhin eine Frage zur Klärung der Wortbedeutung („S- éloigner, mh: (1) Was heißt éloigne:r?“), d.h. sie spiegelt das Wort zurück in die Klasse. Wieder nimmt Adnan den *turn* auf („Ah!“) und erhält von Frau Meunier das Rederecht (Oui:). Dieser elaboriert eine Antwort („Wegwerfen oder weg“).

[Nicht aus dem Transkript ersichtlich: Miray geht nun eilig auf Adnan zu, lässt sich dessen aufgeschlagenes Heft reichen und geht mit dem Heft wieder an die Tafel. Adnan blickt ihr überrascht nach]. Frau Meunier weist die Antwort als falsch zurück und fordert erneute Meldungen ein (N::ein weg- (...) loin, was heißt loin? Loin heißt [zeigt auf Raphael]. [Nur auf Tonspur der VK ist Adnan zu hören: „Du musst aus dem Text Geschichte machen“]. Raphael elaboriert eine Antwort, die der erwünschten näher kommt („Weit.“), ohne schon ganz am Ziel zu sein, so dass Frau Meunier Adnan noch zweimal das Wort erteilt, bevor sie selbst die semantische Klärung mit der korrekten Antwort konkludiert („Wie sagt man öh öhm (1) weit bringen also ö-, e- weit bringen.

Adnan und Miray nutzen ihre räumliche Nähe, indem sie eine separate Zweierinteraktion (Lernraum 1) parallel zur zentralen von Frau Meunier gelenkten plenaren Unterrichtsinteraktion (Lernraum 2) herstellen. Die Interaktion in Lernraum 1 ist auf die Schreibproduktion an der Tafel gerichtet, während die Plenarinteraktion in Lernraum 2 noch mit der Klärung von Wortbedeutungen beschäftigt ist

VK 01:16

Das Standbild VK 01:16 wurde mit einer Sekunde Verzögerung zum Bild HK 02:10 entnommen. Es zeigt ebenfalls die beiden parallelen Koordinationsleistungen und insbesondere die auch gestisch enaktierte Interaktionshandlung Adnans, der mit seiner Handgeste gleichzeitig dafür sorgt, dass Miray ihn hört und dass die Akteure in Lernraum 2 ihn nicht hören.



Adnan: Weggehen (1) erweitern. Meun: Entfernen, genau! [Schüler lachen, Lehrerin fasst sich an die Haare“)

Währenddessen interagiert Adnan parallel mit Miray, die dabei ist, etwas aus seinem Heft an die Tafel zu schreiben („Noch weiter“).

Reflektierende Interpretation HK 01:33

Frau Meunier setzt die Elaboration der Bedeutung des Schlüsselworts *éloigner* im Modus einer Aufforderung zur Satzergänzung fort („Weit (.) éloigner heißt also,“), während Adnan parallel und von Frau Meunier unbemerkt weiter mit Miray interagiert und sie auffordert, an ihrem Satz weiterzuschreiben. Die beiden Handlungen sind unverbunden aber simultan. Frau Meunier setzt die Elaboration mit einer erneuten Aufforderung zur Satzergänzung fort („[wiegt den Kopf hin und her] Das heißt ähm-“). Jetzt wechselt Adnan von der verdeckten Interaktion mit Miray in Lernraum 1 zur öffentlichen Interaktion in Lernraum 2 und wirft unaufgefordert aber im Blickkontakt mit Frau Meunier eine deutsche Übersetzung ein („Expandieren.“). Frau Meunier ignoriert diesen Lösungsversuch und signalisiert auf diese Weise, dass er fachlich unzutreffend sei. Stattdessen schließt sie mit einer eigenen Proposition an, die einen Übersetzungsversuch auf Deutsch beinhaltet („Wie sagt man öh öhm (1) weit bringen also ö-, e-weit bringen.“). Wiederum elaboriert Adnan diese Proposition im Blickkontakt mit Frau Meunier im Modus zusätzlicher Übersetzungsangebote („Weggehen (1) erweitern.“). Frau Meunier greift diese Proposition im Modus einer Validierung auf („Entfernen, genau!“), wobei die semantische Diskrepanz von Adnans Lösungsangebot und der letztendlich von ihr gefundenen korrekten Übersetzung auffällt. D.h. sie validiert Adnans Antwort als einen positiven Gegenhorizont im Rahmen der sozial geteilten Suche nach der richtigen Übersetzung, so dass Adnans Antwort zwar fachlich

Ikonisch-ikonologische Interpretation HK 01:33

Die Auswahl dieses Standbilds legitimiert sich innerhalb der bisher verfolgten Sequenz dadurch, dass Adnans persönlicher Schülerhabitus deutlich wird. Er unterscheidet sich von den rollenhaften Handlungen der Mitschüler insofern, als er auffällige individuelle Aneignungshandlungen zum Ausdruck bringt. Die Geste des sich auf die Brust-Schlagens ist an sich bereits sehr auffällig, wird aber noch durch die extreme Geschwindigkeit ihrer Ausführung sowie die damit verbundene sichtbar extrem Körperspannung unterstrichen. Das Einzelbild vermag diese Handlung kaum wiederzugeben, aber selbst eine Sequenz von Bildern im Abstand von Zehntelsekunden lässt sie nur im Ansatz erkennen. Bogdana schaut ihm erstaunt zu und es stellt sich die Frage, ob Adnan die Geste nur für sich oder auch auch für Bogdana und evtl. weitere Sitznachbarn inszeniert.

Adnans Schülerhabitus selbst weicht vom ansonsten in der Klasse beobachteten Schülerjob ab. Er ist durch eine besondere Aneignungs- bzw. Konstruktionsleistung gekennzeichnet, die die korrekte Beantwortung einer Lehrerfrage relevant setzt und inszeniert. Die fachliche Norm wird hier auf eine sehr eigene Weise zur individuellen Norm gemacht; Adnan eignet sich Leistung selbst an und erkennt sie sich vor allem selbst an. Damit macht er sich unabhängig von Anerkennungshandlungen Frau Meuniers oder der *Peers*. Tatsächlich wiederholt er die Geste etwas später noch einmal.



noch nicht korrekt ist, ihr aber als Lösung zum Erinnern der passenden Übersetzung dient. (Nicht auf der Tonspur: Adnan eignet sich die semantische Scheinvalidierung als Validierung einer eigenen Leistung an und klopft sich auf die eigene Brust)

Reflektierende Interpretation HK 02:45, HK 02:54, HK 03:04, HK 03:12

Frau Meunier hat Elvanas Wortmeldung entgegengenommen, so dass Elvana nun ihre Antwort elaborieren kann („Grand Léon Veut que Grégoire voie autre chose“). Frau Meunier validiert diese Elaboration (Oui, ça c’est bien aussi) und verfolgt nun plötzlich Mirays Schreibhandlung. Nach kurzem Zögern proponiert sie eine Intervention in Mirays Schreibhandlung im Modus eines Ausrufs (A :lors) und einer anschließenden Erklärung zum Schreibziel („ö::h aber nur Stichpunkte“) sowie einem Kommentar zu Mirays Performanz. Dieser metasprachlich durchgängig auf Deutsch artikulierte längere Kommentar im Modus einer Dramatisierung beginnt mit einer negativen Evaluation des Schreibprodukts („guck mal (.) das sind keine Stichpunkte hier ne?“). An diese Evaluation schließt sich ein Rückgriff auf den normativen Gegenhorizont „Stichpunkte“ an, den sie mit dem Verweis auf die Leistung Adnans unterstreicht. Als Brückenelement zwischen der von ihr konstatierten negativen Performanz (ganzer Satz) und der normativ proponierten positiven Performanz (Stichwort) dient ein Modaladverb („A:lso (1) ne“) sowie der Verweis auf die Performanz Adnans („der hat doch gesagt éloigne:r“); es schließt sich eine Adressierung Mirays an mit der Aufforderung, ihre Aufmerksamkeit dieser Performanz zuzuwenden („guck mal“). Die Elaboration strebt nun dem Höhepunkt zu, der direkten persönlichen Intervention. Ihre gesichtsbedrohende und sich bereits durch Frau Meuniers *spacing* direkt vor der Tafel anbahnende Schärfe wird von ihr durch eine Höflichkeitsfloskel abgemildert („Entschuldigung aber da muss ich kurz eingreifen“). Der bevorstehende Eingriff wird von ihr als „kurz“ rechtfertigt, d.h. als eine Art kleine ‚chirurgische‘ Korrektur. Diese

Ikonisch-ikonologische Interpretation HK 02:45

Die szenische Choreographie rückt Miray ins Bildzentrum, so dass Lernraum 1 wieder aufgehoben bzw. in Lernraum 2 integriert ist. Frau Meunier steht mit dem Rücken zur Türreihe und dem Kopf zur Tafel gewandt. Auch die perspektivische Projektion zeigt die Ausrichtung der gesamten Klasse auf Mirays Schreibhandlung. Nur Ömer hält den Kopf ab- und zur hinteren Kamera gewandt.

HK 02:54

Neun Sekunden später ergibt die szenische Choreographie ein anderes Bild: Frau Meunier steht links neben Miray an der Tafel und liest Mirays Text. Alle Blicke (bis auf Ömers) sind auf die beiden gerichtet. Frau Meuniers Kopf- und Körperhaltung zeigt hohe Konzentration auf den Text an der Tafel, so dass die Körper- und insbesondere die Armhaltungen Frau Meuniers und Mirays eine Synchronizität der beiden Personen und ihren Handlungen erzeugen.

HK 03:04

Zehn Sekunden später hat sich das Bild wieder aufgelöst. Miray bildet nun den Bildmittelpunkt, während Frau Meunier allein an der Tafel steht und mit der linken Hand anfängt Mirays Text auszuwischen. Adnan interagiert wieder mit Miray bei der Hefrückgabe. Das Kreissymbol deutet an, dass keine Interaktion mit den übrigen Schülern stattfindet.

HK 03:12



Abmilderung wird noch einmal wir adverbial und durch Wiederholung der Höflichkeitsformel betont („machen nur Stichpunkte“, Entschuldigung nur mal ganz kurz“) und implizit begründet („weil das richtige Sätze“). Die Elaboration endet in einer persönlich adressierten positiven Arbeitsanleitung („guck mal, du schreibst einfach éloigne:r ne éloigne:r äh (1) Grégo:ire und weiter ja und“). Die Sequenz endet mit einem validierenden Blick in Adnans Heft.

Die lange Verbalelaboration bereitet Frau Meuniers nun folgende einschneidende gestische Intervention vor. Während Miray Adnans Heft zurückgibt und sich kurzzeitig von der Tafel abwendet, wischt Frau Meunier mit dem Tafellappen in der linken Hand Mirays « richtigen Satz » wieder weg.

Nach acht weiteren Sekunden bilden Adnan, Miray und Frau Meunier eine Gruppe direkt vor der Tafel. Frau Meunier ist Miray wieder zugewandt und gibt ihr eine Erklärung. Adnans Rolle ist die eines Unterstützers im Hintergrund, der Tafelbereich gehört Miray und Frau Meunier. Die übrigen Schüler sind lediglich Zuschauer der Dreierinteraktion, sie sind in das temporäre Interaktionssystem im Tafelbereich nicht einbezogen.

Reflektierende Interpretation VK 02:59

Nachdem Elvana von Frau Meunier aufgefordert wurde, ihren Satz zu wiederholen, verstärkt Frau Meunier diese nach vorne zur Tafel gesprochene Äußerung, indem sie sie zur Klasse hin wiederholt. („Äh oui Grégo:ire (.) doit voir autre chose. »). Sie reagiert damit habituell auf das bei der Reihensitzordnung typische akustische Problem. Schüleraussagen werden dadurch verdoppelt. Miray scheint aber trotz Verdoppelung die Äußerung nicht verstanden zu haben und schließt an Elvanas Proposition daher im Modus einer Frage an (« Wie?“). Frau Meunier elaboriert selbst die Antwort („Voir“). Miray reagiert echohaft („Voir.“) und Frau Meunier elaboriert mit einem erweiterten Satzelement („Voit autre chose »). Die Validierung « très bien. » ist wohl eher an Elvana adressiert, während gleichzeitig bei Miray erneute Unsicherheiten bezüglich der Dekodierung von voir auftauchen (« Voir?“). Elvana erteilt sich nun selbst das Rederecht, allerdings nur in der Peer-Interaktion mit Miray, und wiederholt das Wort akustisch („Voir, sehen“). (Die parallele Semantisierung von voir durch die gespreizten Zeige-

Ikonisch-ikonologische Interpretation VK 02:59

In dieser Ansicht fällt die Parallelität und Simultanität zweier paralleler aber unverbundener Interaktionen ins Auge. Bogdana sucht die Interaktion mit Frau Meunier und Elvana mit Miray. Beide benutzen ein Handzeichen, Bogdana die Meldegeste, Elvana die vor den Augen gespreizten Zeige- und Mittelfinger der linken Hand. Auch hier wieder ist das Koordinationsproblem zwischen dem Lernbereich 1 an der Tafel und dem Lernbereich 2 vor der Tafel zu erkennen.

Die gesamte Sequenz wird von Miray durch das verbale Signalisieren Ihre Beendigungswunsches und durch die Übergabe des Tafellappens an Ronja konkludiert.



und Mittelfinger der linken Hand vor den beiden Augen ist nur im Bild zusehen bzw. im Verbaltranskript nicht rekonstruierbar). Miray konkludiert den *turn* zwar kommunikativ durch Wortwiederholung („Vois“ [s gesprochen]), die Unsicherheiten bleiben aber bestehen, da sie noch das Wort *trois* nachschiebt, das in diesem Kontext keinen Sinn ergibt. Nach einer einsekündigen Pause proponiert Frau Meunier die Handlung des Wegwischens an der Tafel und adressiert dazu noch einmal Miray („hier u-uh (1) da“). Nicht auf der Tonspur rekonstruierbar ist das gleichzeitige Reichen des Tafellappens. Miray proponiert daraufhin die Beendigung ihrer Tafelaktivität („Wills jemand anders machen“).

Reflektierende Gesamtinterpretation

Die Analyse der zweiten Sequenz fördert zunehmende Koordinationsprobleme bei der Bearbeitung von Fachlichkeit zu Tage und zeigt, wie eine klassenöffentliche Schreibleistung an der Tafel mit einer komplexen Klasseninteraktion verschränkt wird. Während Miray den Auftrag hat, Stichpunkte an der Tafel als Antwort auf eine zentrale Fragestellung zu notieren, werden die übrigen Schüler von Frau Meunier aufgefordert, ihre Hausaufgaben vorzulesen, die weitere Stichpunkte liefern sollen. D.h. im Übungsszenario ist neben der Bewältigung des Schreibens an der Tafel durch Miray bereits eine parallele Vorleseleistung der übrigen SuS aus dem Heft enthalten sowie eine Verstehensleistung bezogen auf das Vorgelesene sowie eine Worterklärungsleistung im Anschluss an das Vorlesen. Während sich an der Tafel Mirays Koordinationleistung bei der Herstellung der geplanten Textsorte „Stichpunkte auf Französisch“ abspielt, ist Frau Meunier bemüht, die Aktivitäten der anderen mit diesem Auftrag in Einklang zu bringen. Diese Koordinationsleistung wird jedoch durch Peeraktivitäten in multiplen Kontexturen teilweise unterlaufen: Peergespräche, Späße, Heischen nach Aufmerksamkeit, Clownerien etc., aber auch Unterstützungsangebote an Miray durch Adnan und Elvana. Auch Adnan und Elvanas Handlungen sind wie die Frau Meuniers an der Bearbeitung der Sache orientiert, allerdings sind es zwei verschiedene Sachen: Frau Meunier koordiniert (zunächst) die Vorlese- und Worterklärungsübung im Lernraum 1, Adnan und Elvana bearbeiten Mirays Schreibübung im Lernraum 2. Beide Lernräume funktionieren phasenweise parallel und simultan, jedoch unabhängig voneinander. Die Koordination der parallelen fachlichen Leistungen in der Klasse mit Mirays Schreibleistung gelingt offensichtlich nicht, denn wie sich herausstellt, erfüllt Miray auch nicht den von Frau Meunier ausgegebenen Auftrag: Mirays Schreibaktivität wird von Frau Meunier unterbrochen, als diese eine Abweichung vom Schreibauftrag „Stichpunkte“ entdeckt; Miray hat einen ganzen Satz geschrieben. Frau Meunier unterbricht daraufhin die Klasseninteraktion in Lernraum 2 und wendet sich der Korrektur der Schreibleistung an der Tafel zu, indem sie Mirays Satz wieder vollständig wegwischt. Offenbar hält sie das Problem auf Basis des bereits Geschriebenen für irreparabel bzw. nur durch einen völligen Neuanfang zu beheben. Überraschenderweise wird Adnan erneut einbezogen und bildet jetzt eine Dreiergruppe mit Miray und Frau Meunier. Nunmehr kommt es wiederum zu einer Separierung und



Isolierung der beiden Lernräume, denn während sich Miray in Lernraum 1 bis dahin selbst überlassen wurde, werden sich jetzt die anderen Schüler in Lernraum 2 selbst überlassen. Die Szene endet in einem Positionswechsel Frau Meuniers, die sich jetzt neben Miray und vor die Tafel postiert hat, so dass sie die Schreibaktivität an der Tafel und die Klassenraumaktivitäten in Lernraum 2 annähernd simultan überwachen kann. Miray bittet verbal darum von ihrer Rolle entbunden zu werden, Ronja bietet sich an, die Rolle zu übernehmen und Frau Meunier willigt ein.

Die ganze Sequenz verläuft in einer locker-entspannten Stimmung. Allerdings ändert sich an der Koordinationsproblematik auch bei Ronja nichts. Auch ihr gelingt es nicht, den Schreibauftrag „Stichpunkte“ korrekt auszuführen und auch sie bittet letztendlich um ihre Entbindung von der Aufgabe.

Alles in allem lässt sich in dieser etwa vierminütigen Phase eine deutliche Überforderung sowohl der LP als auch Mirays an der Tafel konstatieren. Durch die Überkomplexität des Aufgabenarrangements kann Frau Meunier Mirays Aktivität in Lernraum 1 nicht kontrollieren, und umgekehrt bekommt Miray auch nicht das notwendige Feedback zur Ausführung von Stichpunkten beim Schreiben. Frau Meunier gibt ungewollt die fachliche Kontrolle über Lernraum 1 ab; unbemerkt wird diese Kontrolle teilweise von Adnan und Elvana übernommen. Insbesondere Adnan eignet sich neben seiner bereits vom Schülerjob abweichenden Selbstanerkennungspraxis eine koordinierende Rolle an und wechselt scheinbar mühelos von Lernraum 1 zu Lernraum 2.

Fachdidaktisch bemerkenswert ist, dass Frau Meunier sich einzig und allein an dem Textsortenmerkmal „Stichpunkte“ (eines Tafelanschriebs abarbeitet und dementsprechend Mirays Textproduktion komplett wegwischt: Mirays Leistung wird entwertet (vgl. Bohnsack, Ralf (2020). *Professionalisierung in praxeologischer Perspektive*. Opladen & Toronto: Budrich, S. 92f). Das Wegwischen impliziert sogar die völlige Annullierung einer bereits erbrachten Leistung und die Relevantsetzung eines einzigen Merkmals. Dokumentiert sich darin Frau Meuniers starke Orientierung an einer formalen Ordnung und damit wiederum die Disziplinierung durch die Sache? Diese ist natürlich wesentlich komplexer als nur die Einhaltung der formalen Regel „Stichpunkte“. Es hätte vielleicht genügt, Mirays Satz gekürzt weiterzuverwenden. Frau Meunier hätte sich hier flexibel zeigen, zunächst Mirays Textproduktion semantisch, syntaktisch oder orthographisch würdigen und anschließend weiterbearbeiten können. Die strenge Ordnung an der Tafel scheint für sie jedoch symbolisch für die Ordnung im Klassenzimmer zu stehen. Und um diese Ordnung ist es aus ihrer Perspektive noch nicht gut bestellt. Das *opus operatum*, hier die von Frau Meunier eigeforderte und durch ihre persönliche Intervention letztlich realisierte Ordnung an der Tafel, führt uns zum *modus operandi* (vgl. ibd.: 95) der Interaktion, i.e. eine ständige Kontrolle durch Lehrerlenkung und -steuerung.

Ist der temporäre und begrenzte Kontrollverlust Frau Meuniers über Lernraum 1 mit gleichzeitigem Verlust an Rahmungsmacht verbunden? Sind sich die SuS der Fremdrahmung Frau Meuniers und damit auch der konstituierenden Rahmung (durch Leistung, Kontrolle, Disziplinierung) implizit bewusst? Sicher ist nur, dass Frau Meunier ein Koordinationsproblem hat (und bearbeitet), welches aus der überstarken Lehrerzentrierung ihres Unterrichts resultiert: Zwei distinkte Lernräume gleichzeitig im Auge zu behalten und zu kontrollieren gelingt selbst Frau Meunier nicht immer. Diese außerordentliche Lehrerzentrierung zeigt sich auch in Klasse 12, führt dort aber zu weniger Koordinationsproblemen, weil die SuS insgesamt mehr „eingespielt“ („eingespurt?“ diszipliniert?) auf Frau Meuniers Kontrolle erscheinen. Ob es einen Zusammenhang dieser starken Lehrerzentrierung Frau Meuniers mit der sozialen Profilierung und der Schulform des NGO in einem sozialen Brennpunkt der Großstadt steht, lässt sich evtl. kontrastiv zu anderen Fällen in unserem *Sample* beantworten. Bereits jetzt scheint sich allerdings zu bestätigen, dass durchgängig Kompetenzorientierung innerhalb einer konstituierenden Rahmung bestehend aus Leistung, Kontrolle und Disziplinierung durch die Sache bearbeitet wird, d.h. Kompetenzen werden zwar normativ bzw. als fachdidaktischer Entwurf in



Unterrichtsarrangements aufgerufen (z.B. als lexikalische Kompetenz, als Sprechkompetenz, als Schreibkompetenz), in den beobachteten Praktiken jedoch immer durch Leistung gerahmt. Mit Blick auf die Herstellung von Fachlichkeit heißt dies, dass die Übung und Förderung von Kompetenzen nur als Anlass dient, um das Leistungsparadigma zu reproduzieren. Auch ohne Kompetenzorientierung würde im Unterricht daher exakt das Gleiche passieren. Exkurs: Gedankenexperimentell wäre ein Unterricht vorstellbar, in dem die Kompetenzorientierung bspw. in kleinen Projekt operationalisiert wird, die Performanzen jedoch nicht permanent als Leistung bewertet werden, so dass die Rahmung der Förderung von Kompetenzen zentral ist, jedenfalls über der Rahmung durch Leistung steht.